

Pfarramt Kiesen/Oppligen:
Pfarrerin Christine Bär-Zehnder
Längenbergstr. 16 · 3132 Riggisberg
T 031 781 13 77
christine.baer@kirche-wichtrach.ch

Pfarramt Wichtrach Süd:
Pfarrer Christian Galli
Pfarrhausweg 2 · 3114 Wichtrach
T 031 781 02 65
christian.galli@kirche-wichtrach.ch

Pfarramt Wichtrach Nord:
Pfarrerin Ruth Steinmann
Eggen · 3674 Bleiken
T 031 781 38 49
ruth.steinmann@kirche-wichtrach.ch

Sekretariat der Kirchgemeinde:
Kirchstrasse 10 · 3114 Wichtrach
T 031 781 38 25 (auch Beantworter)
sekretariat@kirche-wichtrach.ch



MONATSAGENDA

Basar
Mittwoch, 13. März,
9–15 Uhr im Kirchgemeindehaus
>Hinweis

Basarzmorge
Mittwoch, 27. März, ab 8.15 Uhr
im Kirchgemeindehaus

Frauenlesegruppe
29. März, 14 Uhr im Stöckli

Rosenverkauf
Brot für alle – Fastenopfer
Samstag, 30. März,
Wichtrach: 8–11 Uhr bei den
Bäckereien Bruderer und Jorns
Kiesen: 8.30–12 Uhr beim
Volg-Laden



Kirchenchor
Proben: jeden Mittwoch, 20.15 Uhr im
Kirchgemeindehaus ausser während
den Schulferien

Gschichtezmittag
Wichtrach: Jeden Donnerstag, ausser
während den Schulferien
Oppligen: 14. und 28. März

**Mittagstisch für Seniorinnen
und Senioren**
Oppligen: 20. März, 11.30 Uhr
im Gemeindehaus
Wichtrach: 20. März, 12 Uhr im
Kirchgemeindehaus. Anmeldung:
S. von Gunten, T 031 781 08 53 oder
079 603 12 00; M. Jutzi,
T 031 781 00 65 oder 079 563 69 30

GOTTESDIENST

Freitag, 1. März, 19.30 Uhr
Weltgebetstag gestaltet durch das
Vorbereitungsteam und die Flöten-
gruppe. Anschliessend gemütliches
Beisammensein im Kirchgemein-
dehaus.
>Hinweis

Sonntag, 10. März, 9.30 Uhr
Gottesdienst für Klein und Gross zur
Eröffnung der Kampagne Brot für alle,
gestaltet von den KUV-SchülerInnen
der 2. Klasse. Leitung: Katechetin
Regula Birnstiel, KUV-Mitarbeiterin
Karin Glauser und Pfarrerin Christine
Bär-Zehnder. An der Orgel: Olga Kocher.
> Hinweis

Sonntag, 17. März, 9.30 Uhr
Gottesdienst mit Pfarrer Christian
Galli, dem Veteranenchor Aaretal /
Worb und Olga Kocher, Orgel.

Sonntag, 24. März, 9.30 Uhr
Gottesdienst mit Pfarrer Christian Galli
und der Musikgesellschaft Wichtrach.

Sonntag, 31. März, 9.30 Uhr
Gottesdienst mit Prädikantin Mechthild
Wand und Martin von Niederhäusern,
Orgel.

Taufdaten Februar – Juni 2019
März: 31.
April: 7.
Mai: 5., 12. und 19.
Juni: 23.

Kollekten
Die Zusammenstellungen über die
Kollekteneingänge finden Sie neu
auf der Homepage der Kirche-
gemeinde unter <Gottesdienste>
www.kirche-wichtrach.ch .

CHRONIK

Beerdigungen
• 11. Januar:
Von Bergen Christoph,
01. Juli 1956 – 29. Dezember 2018,
wohnhaft gewesen an der
Reiterstrasse 15, Bern.
• 29. Januar:
Schleiffer Erwin,
8. Juli 1941 – 16. Januar 2019,

wohnhaft gewesen an der Bühlstrass 2,
Oppligen.
• 1. Februar:
Däppen-Fässler Heidi,
27. Mai 1943 – 23. Januar 2019,
wohnhaft gewesen an der
Thalgutstrasse 39, Wichtrach,
zuletzt Alterssitz Neuhaus, Münsingen.

ANLÄSSE

BASAR

**Mittwoch, 13. März,
von 9 bis 15 Uhr im
KichgemeindegHaus und Stöckli**

- Frühlingskränze und Über-
raschendes
- Glückspäckchen für Kinder
- claro-Produkte: rundum fair!
- Brote, Backwaren, belegte Brötli
- Secondhand-Bücher, -CDs, DVDs
- Basarbeizli
- Ab 11.30 Uhr Basarmenü und
Hotdog-Stand

Das Basarvorbereitungsteam freut sich auf Sie!
KRISTA GALLI UND TEAM

Basarzmorge:
Mittwoch, 27. März
ab 8.15 Uhr bis 10.15 Uhr im KGH

Mara Wirthlin von missison 21 infor-
miert über das unterstützte Projekt
in Tansaia. Mit Bildung und Betreu-
ung sind Grundlagen gelegt, sich aus
der Spirale von Armut und Abhängig-
keit zu befreien.



IM BLICK

Passionszeit – Aktionszeit



Fastenkalender 2019 - siehe Beilage in dieser Nummer.

was lasse ich zurück
meine Unruhe
meinen Laptop
meinen Überfluss
meine Ohnmacht

was nehme ich mit
meine Hoffnung
meine Hände
meine Sehnsucht
meine Ideen

was bringe ich heim
den neuen Blick für die Welt
die Trauer über ihr Leiden
den Willen zur Gerechtigkeit
den Mut zum Aufbruch –
selbst wenn ich bleibe.

Die 50. Kampagne

Zum 50. Mal treten die kirchlichen
Hilfswerke Brot für alle und Fastenop-
fer in einer ökumenischen Kampagne
an die Öffentlichkeit. Und zwar in den
sechs Wochen, da wir als christliche
Kirchen auf Karfreitag zugehen, der
Zeit, in der wir uns an Jesu Leiden und
Tod erinnern und diese verbinden mit
dem Leiden von Menschen vielerorts in
dieser Welt.

Die Hilfswerke machen uns mit ihrer
Kampagne aufmerksam auf unge-
rechte, schädliche und menschen-
verachtende Situationen und Lebens-
bedingungen rund um die Welt.
Sie machen uns aufmerksam auf
Menschen, die heute leiden und sie
zeigen uns auf, wie aus Gewinn- und
Machtsucht auf der einen Seite,
skrupellos Lebensressourcen und
Natur zerstört werden auf der anderen.
Wir hören das nicht gern.

Die Hilfswerke machen uns aufmerk-
sam auf Menschen, die sich mutig und
fantasievoll wehren, in kleinen

Bewegungen für ihre Familien kämpfen
– in Afrika, Tansania und Brasilien.
Sie zeigen auf Frauen, die neben ihrer
Familien- und Erwerbsarbeit aufstehen,
sich informieren, ihre Stimme erheben
und sich organisieren - kraftvoll, soli-
darisch.

Die Hilfswerke zeigen auch auf, wie wir
hier in bewusstem Handeln und sorg-
fältigem Umgang teilhaben können am
Aufbruch zu mehr Leben auf der an-
dern Seite der Welt.
Die Hilfswerke ermutigen uns zu Soli-
darität und Lebensfreude, die ansteckt
und Hoffnung aussendet auch in ferne
Teile der Welt.

Hören wir diese Ermutigung?
**Gemeinsam für eine gerechte Welt –
Ruf zum Aufbruch.**
Folgen wir ihm – selbst wenn wir hier
bleiben!

Viele Angebote und Aktionen zur Passi-
ons – und Aktionszeit laden vor Ort
dazu ein.
CHRISTINE BÄR-ZEHNDER

ANLÄSSE

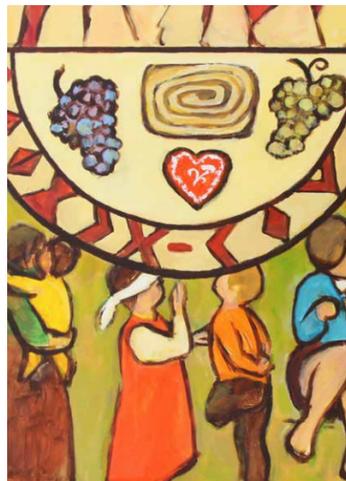
Weltgebetstag 2019, Slowenien

**Freitag, 1. März 2019,
19.30 Uhr in der Kirche**

Thema: «Kommt, alles ist bereit.»

Der Tisch ist gedeckt, das Festmahl be-
reitet. Doch, oh weh! Keiner kommt. Die
geladenen Gäste haben alle etwas
Wichtigeres vor. Nun werden an ihrer
Stelle fremde Menschen von der
Strasse geholt. Diese erhalten durch
diese spontane Einladung Gelegenheit,
eine andere Welt und ganz unter-
schiedliche Menschen kennenzulernen.
Mit diesem Gleichnis aus Lukas 14 la-
den uns die Frauen aus Slowenien ein,
mit ihnen zusammensitzen, ihren Er-
zählungen zu lauschen und ihre Gebete
weiterzutragen. Rund um die Erdkugel
reichen wir uns an diesem Abend des
1. März die Hände und begeben uns ge-
meinsam in Gedanken in ein Land, das
auf eine wechselvolle und oft schmerz-
hafte Vergangenheit zurückblickt, je-
doch fest entschlossen ist, in eine
friedliche und erfolgreiche Zukunft zu
steuern.

In der Liturgie äussern sich mehrere
Generationen von Frauen, die aufgrund
der wechselvollen Geschichte des
Landes vor völlig unterschiedlichen



Hintergründen aufgewachsen sind. Sie
schildern uns die Herausforderungen,
denen sie sich bis heute stellen müssen.

Nach der Feier haben Sie Gelegenheit,
auch die kulinarische Seite des Gast-
landes kennenzulernen. Wir laden Sie
ins Kirchgemeindehaus ein, wo Ihnen
zu Kaffee oder Tee slowenische Gebä-
cke kredenzt werden.
SILVIA LEUENBERGER UND TEAM

TREFFPUNKT KIRCHE

5 Fragen an

**Therese Krebs,
Oppligen**
Mitglied des
kirchlichen Be-
suchsdienstes



**In unruhigen Zeiten: Wo findest du
Kraft zum Auftanken?**

In der Natur. Ich gehe walken und
wandern – am liebsten bei Hudel-
wetter. Da spüre ich die belebende
Kraft der Natur besonders intensiv
an und in mir.

**Was beschäftigt dich zurzeit am
meisten?**

Jemand aus dem näheren Familien-
kreis leidet an einer fortschreiten-
den chronischen Krankheit. Wie
schnell wird die Krankheit voran-
schreiten, was wartet noch auf die
betroffene Person und deren fami-
liäres Umfeld? Darüber muss ich oft
besorgt nachdenken.

Woran glaubst du?

An Gott, die Kraft, die ich über und
in allem spüre. Ohne besonders
fromm zu sein, vertraue ich darauf,
dass ich behütet bin.

**Wie muss Kirche sein, dass du hin-
gehst?**

Locker, abwechslungsreich – wie ich
sie hier erlebe. Ein Gottesdienst in
der Kirche, bereichert durch den
Gesang des Kirchenchores oder die
ganz besondere Stimmung
draussen in der 'Waldkirche' wäh-
rend den zwei Sommermonaten.

Dein letzter Kirchengang?

Das Januar Apéro, an dem nach dem
Gottesdienst auf das Neue Jahr an-
gestossen wurde. Wie da verschie-
denste Menschen über vielseitige
Themen miteinander ins Gespräch
kamen – das empfand ich in beglü-
ckender Weise als lebendige Kirche.

Danke, Therese, für das Gespräch.